**Andacht für zu Hause**
**Gedanken zum Ostersonntag – 12. April 2020**

Liebe Gemeinde, liebe Dahlemer, liebe Gäste,

Ostern ist so ganz anders in diesem Jahr – keine Gottesdienste, kein Osterfrühstück. Auch wenn vieles Vertraute in diesem Jahr nicht oder auf andere Weise stattfindet, Ostern fällt nicht aus. Nach der Passionszeit erklingt heute in unserer Andacht wieder das Halleluja. Und die Osterbotschaft, dass das Leben stärker ist als der Tod und dass Gott den Tod besiegt und lebendig macht, möge Sie auch in dieser Form erreichen und in Ihre Herzen gelangen.

Unsere Andacht für den Ostersonntag möchte Ihnen diese Botschaft nach Hause bringen. Ganz herzlich danke ich Jan Sören Fölster für die musikalische Gestaltung, Viola Wiemker und Carsten Brausen für ihren Gesang sowie den Ehrenamtlichen unserer Gemeinde für die Lesung des Wochenpsalms. Einige Kinder unserer Kitas haben Bilder zu Karfreitag und Ostern gemalt, die in die Andacht eingefügt sind. Vielen Dank den Kindern!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

*Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen*

**Orgelvorspiel: Johann Sebastian Bach – „Christ lag in Todesbanden“**
Jan Sören Fölster zu hören und zu sehen unter:
https://www.youtube.com/watch?v=Bd6hthPR8ug

**Begrüßung und Votum**
Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen zu hören unter: https://youtu.be/xrHMIvIYwZI

Halleluja. Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.
Mit diesem Ostergruß begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserer Andacht für zu Hause am Ostersonntag. Heute hätten wir hier in der Annenkirche in Dahlem Gottesdienst gefeiert. Dass wir uns zum Ostergottesdienst versammeln ist gegenwärtig nicht möglich. Dafür gelingt mit dieser Andacht aber etwas anderes: die Osterbotschaft kommt aus unserer Annenkirche zu Ihnen nach Hause.
Mit Ostern ist eine Botschaft verbunden, die in diesen Tagen Kraft und Zuversicht gibt: Gott besiegt den Tod und macht lebendig. Das Leben ist stärker als der Tod. Möge diese Osterbotschaft nun in Ihre Herzen gelangen, mögen Sie sich getragen wissen von dieser Hoffnung.

Und so feiern wir diese Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied „Christ ist erstanden“ EG 99**

Zu hören unter: https://youtu.be/yOnkkcDvouM

Christ ist erstanden von der Marter alle, des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein, Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden, so wäre die Welt vergangen,
seit dass er erstanden ist so lobn wir den Vater Jesu Christ, Kyrieleis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein, Kyrieleis.

**Wochenpsalm: Psalm 118,14-24**

Zu hören und zu sehen unter: https://youtu.be/8CSvpEv1LlQ

14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.
15 Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; / die Rechte des HERRN behält den Sieg!
17 Ich werde nicht sterben, sondern leben / und des HERRN Werke verkündigen.
18 Der HERR züchtigt mich schwer; / aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, / dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
20 Das ist das Tor des HERRN; / die Gerechten werden dort einziehen.
21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast / und hast mir geholfen.
22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, / ist zum Eckstein geworden.
23 Das ist vom HERRN geschehen / und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; / lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
Amen.

**Brieflesung: 1. Brief des Paulus an die Korinther Kapitel 15, Verse 12-28**

12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten?
13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden.
14 Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.
15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen.
16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.
17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;
18 dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.
20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.
21 Denn da durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch *einen* Menschen die Auferstehung der Toten.
22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.
23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird;
24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt.
25 Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1).
26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.
27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.
28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

**Halleluja: Psalm 118,24; Lukas 24,6a.34**
Halleluja. Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Halleluja. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

**Evangelium: Markus, Kapitel 16,1-8**
1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

**Glaubensbekenntnis**

Mit unseren christlichen Geschwistern bekennen wir unseren christlichen Glauben:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in des Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

**Lied „Wir wollen alle fröhlich sein“ EG 100,1-3**

Zu hören unter: https://youtu.be/6eJspl_SzJw

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit, / denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist; / ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**Gedanken zu Ostersonntag**

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen zu hören unter: https://youtu.be/OKFd2owhxaw

Liebe Gemeinde,
wir wollen alle fröhlich sein. Halleluja – so haben wir eben gehört oder gesungen. Ein altbekanntes Osterlied, es klingt so schön. Und doch würde man diesen Osterjubel in diesen Tagen vielleicht lieber in moll singen als in Dur. Denn Ostern ist dieses Jahr so anders. Jubel und Freude werden überschattet von dem, was uns in den letzten Wochen und in diesen Tagen trifft: Kontaktverbote, Begegnungen und Treffen sind auf die Kernfamilie oder maximal zwei Personen reduziert, steigende Fallzahlen infizierter Menschen hierzulande und weltweit, die Sorge um Kranke und Ältere. Menschen in medizinischen und pflegerischen Berufen aber auch in allen anderen systemrelevanten Bereichen leisten in diesen Tagen und Wochen Unglaubliches. Wirtschaftliche Nöte plagen viele. Wir sind in Sorge um den weiteren Verlauf der Pandemie und ihren Folgen weltweit. Was wird auf uns alle in dieser Welt noch zukommen? Wie werden wir alle miteinander dem begegnen und die Herausforderungen meistern? Karfreitagsstimmung

und Klagen mögen dem einen oder der anderen vermutlich näher sein als in den Osterjubel mit Halleluja einzustimmen.

Und doch: wir feiern heute Ostern: Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit, Freude gegen allen Schmerz, Leben gegen allen Tod. Und vielleicht scheint gerade in diesem „und doch“ bereits der Kern der Osterbotschaft auf: dass das Leben stärker ist als der Tod, dass Gott den Tod besiegt, dass das Leben weiter geht, gerade da, wo wir es nicht vermuten und ratlos sind. Und doch – Ostern, ein fester Anker, ein Hoffnungsfunke, allem Klagen und Fragen zum Trotz.

Lassen Sie uns einen Blick zurück werfen. In den Lesungen haben wir aus zwei verschiedenen Perspektiven gehört, wie Menschen Ostern erlebt haben und was sie darunter verstehen. Einmal haben wir von Paulus gehört, wie er den Christen in Korinth seine Überzeugung von der Auferweckung Jesu Christi nahelegt. Und zum anderen haben wir von den drei Frauen am Grab Jesu gehört, die vom Engel die Osterbotschaft erfahren.

Beginnen wir mit Paulus. Mit seinen Briefen liegen die ältesten Texte im Neuen Testament vor. Auch wenn er persönlich Jesus zu seinen Lebzeiten nicht begegnet ist, versteht Paulus sich als Apostel, dem Jesus, der Auferstandene, erschienen ist. Paulus ist fest davon überzeugt, dass Jesus Christus von den Toten auferweckt worden ist. Christi Auferweckung bildet das Fundament des Glaubens, ohne diese Überzeugung wäre der Glaube nichtig. Dabei ist für das Verständnis der Auferstehung bei Paulus zentral, dass Jesus von Gott auferweckt wurde. Während die im Deutschen aktive Formulierung „Jesus ist auferstanden“ den Anschein erweckt, dass Jesus aktiv aufgestanden ist, so verbirgt sich hinter der griechischen Form eine passive Formulierung: Jesus Christus wurde zum Aufstehen gebracht, er wurde auferweckt. Christus wurde von Gott auferweckt – das ist die tiefe Überzeugung des Paulus.

Jesu Auferweckung impliziert, dass Gott lebendig macht und den Tod überwindet. Die Auferstehung geht aber noch weiter, denn in der Vorstellung des Paulus bleibt es nicht nur bei Jesu Auferweckung. Vielmehr schließt sich daran ein Geschehen von kosmischer Bedeutung an. Der Tod soll endgültig vernichtet werden. Die Gottesherrschaft wird aufgerichtet. Dieser Gott, der aus dem Tod lebendig machen kann, er soll alles in allem sein. Aus dieser Hoffnung heraus und in dieser Überzeugung lebt Paulus, von diesem Glauben will er die Korinther überzeugen. Paulus könnte gut einstimmen in den Osterjubel „Wir wollen alle fröhlich sein – Halleluja.“ Halleluja – aus dem Hebräischen kommend: Lobt Gott! Auch dies passt in Paulus Vorstellungen.

In diesen Tagen, in denen unsere Klagen zahlreich und unsere Fragen viele sind, will Paulus auch uns einnehmen für den Glauben an die Auferweckung, an den Glauben an Gott, der lebendig macht, der Jesus Christus vom Tod auferweckt hat. All unserem Klagen und Fragen zum Trotz: Gott besiegt den Tod, das Leben ist stärker als der Tod, Gott macht lebendig.

Paulus – tief überzeugt und fest verankert in seiner Hoffnung, so der eine Lesungstext. Auf der anderen Seite haben wir von den drei Frauen im Evangelium nach Markus gehört. Diese Erzählung von den drei Frauen am Grab ist die älteste uns überlieferte Erzählung in den Evangelien. Von tiefer Überzeugung und festem Anker ist hier wenig zu lesen.

Die drei Frauen kommen am Ostermorgen zum Grab, um den toten Jesus zu salben. Überrascht stellen sie fest, dass der Stein vor dem Eingang zur Grabhöhle weggewälzt war. Im Grab sehen sie einen Mann mit einem weißen Gewand sitzen. Sie erschrecken, doch der Mann sagt zu ihnen:
„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“ Die Frauen sind aber so entsetzt, dass sie fliehen und niemandem etwas davon erzählen.

Wäre dies tatsächlich so geschehen, wie es hier am Ende erzählt wird, wir würden heute nicht Ostern feiern und jedes Jahr die Osterbotschaft von Jesu Auferweckung weitererzählen. Ein späterer Nachtrag im Markusevangelium ergänzt dann, dass der Auferstandene auch anderen Personen erschienen ist. Aber kommen wir zurück zu den Frauen.

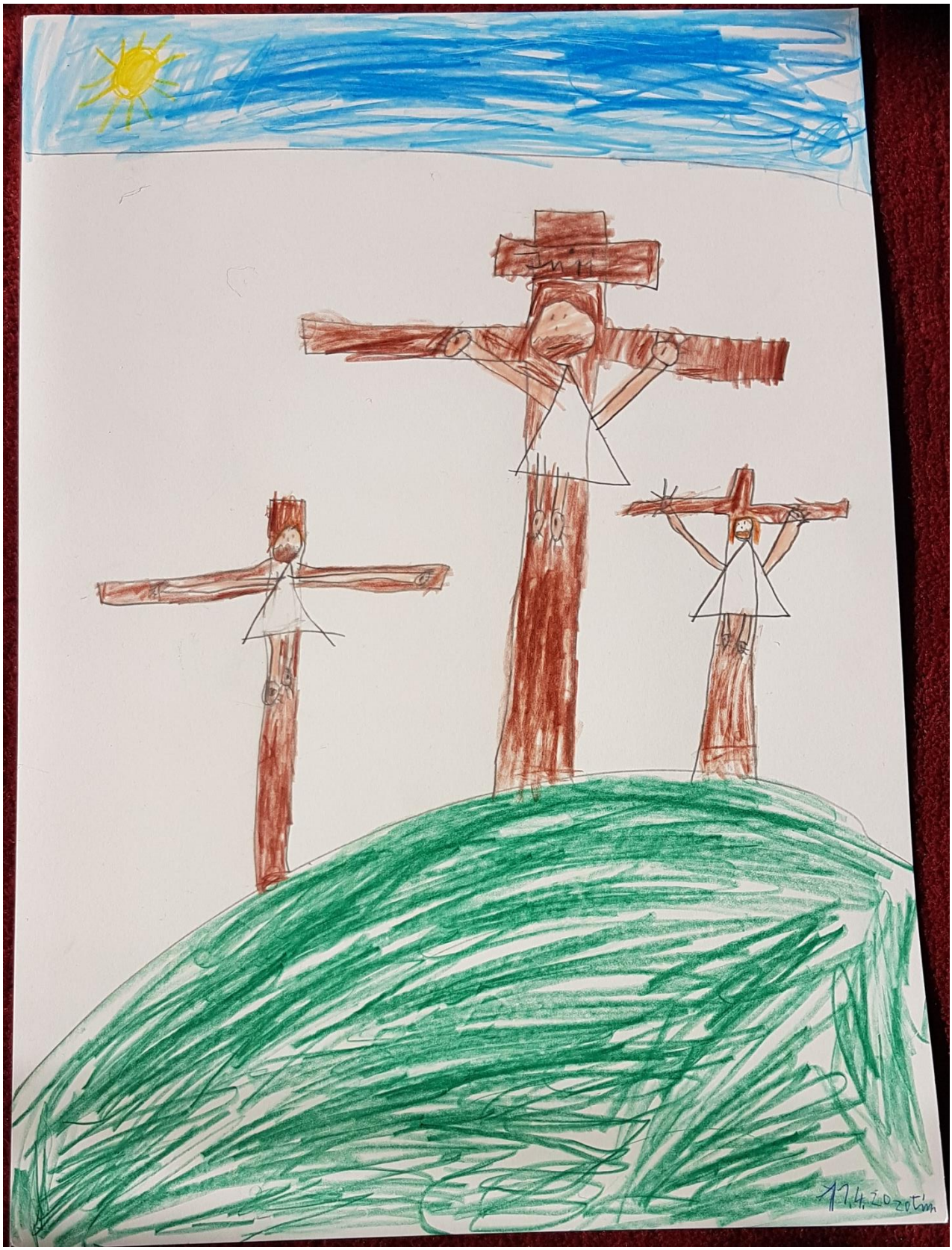
„Jesus von Nazareth, der Gekreuzigte, ist auferstanden.“, hören die Frauen. Auch hier liegt im griechischen Original, wie schon bei Paulus, eine passive Formulierung vor: Jesus von Nazareth, der Gekreuzigte, wurde auferweckt. Auch hinter dieser passiven Formulierung verbirgt sich Gott als Subjekt der Handlung: Gott erweckt den Gekreuzigten wieder zum Leben. Gott hat in Jesus den Tod besiegt. Das Leben ist stärker als der Tod. Und noch einen Hinweis gibt der Mann den Frauen: Sie sollen nach Galiläa gehen, dort werden sie ihn sehen, denn der Auferweckte ist ihnen dorthin voraus gegangen. Nach Galiläa gehen – dorthin, wo die Geschichte mit Jesus begonnen hat. Sich wieder auf den Weg machen. In der Grabeshöhle ist Jesu Geschichte nicht zu Ende – nein, sie geht weiter bis heute, wenn wir uns auf die Suche nach Jesus machen.

Ostern damals in unseren Lesungen: ein tief überzeugter Paulus und erschrocken, überraschte Frauen. So unterschiedlich der Brief des Paulus und die Erzählung im Markusevangelium sind, ihnen ist die Vorstellung gemein, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Dass Gott lebendig macht und dass das Leben stärker ist als der Tod.

Diesen Glauben stellen wir unseren Klagen und Fragen, unseren Zweifeln und Sorgen dieser Tage, dieser Wochen und Monate entschieden entgegen. Jesu Auferweckung, Gottes todüberwindende Macht, geben Kraft, Hoffnung und Mut – auch gegen ein Virus.

Lassen Sie sich von der Osterbotschaft anstecken.
Und doch: Ostern feiern.
Halleluja!
Amen.

## Bilder unserer Kita-Kinder – von Karfreitag bis Ostern:



Tim: Jesu Kreuzigung

Oben: Roman: Jesu Kreuzigung
Unten: Milan: Die Frauen am Grab

**Lied „Mit Freuden zart“ EG 108,1+3**
Zu hören unter: https://youtu.be/6IRnJgESbnM

1) Mit Freuden zart zu dieser Fahrt / lasst uns zugleich fröhlich singen
Groß und klein von Herzen rein / mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, / denn Jesus Christ erstanden ist /
welchs er lässt reichlich verkünden.

3) Singt Lob und Dank mit freiem Klang / unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort und Tat weit ausbreiten.
So wird er uns aus Lieb und Gunst / nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewgen Freude geleiten.

**Gebet und Vater Unser**

Lebendig machender Gott,
Du hast Deinen Sohn auferweckt zu neuem Leben.
Komm in unsere Welt:

Wir sind in Sorge wegen steigender Zahlen infizierter Menschen.
Wir sind in Sorge um schwer Kranke und ältere Personen.
Wir sind in Sorge um allein Lebende und
Familien, die auf engem Raum miteinander leben.
Wir sehnen uns nach denen, die wir jetzt nicht sehen können.
Ein Handschlag oder eine Umarmung fehlen uns.

Lebendig machender Gott,
stärke Du uns mit Deiner Hoffnung.
Lass uns helfen, wo wir können, und verantwortungsvoll miteinander umgehen.

Viele Menschen tragen in diesen Tagen besondere Last:
Ärztinnen und Pfleger, Forscher auf der Suche nach einem Heilmittel oder Impfstoff,
Politiker aller Länder, Angestellte im Einzelhandel, Erzieherinnen in Notbetreuungen in
Schulen und Kitas und viele andere, die das Nötigste am Laufen halten.
Schenke ihnen Besonnenheit und Kraft, für uns oder andere da zu sein.

Lebendig machender Gott,
stärke uns mit Deiner Hoffnung.

Auch an Ostern bleiben unsere Fragen:
Wie viele Menschen werden sterben durch das Virus?
Wie groß werden wirtschaftliche Nöte sein?
Wie werden wir den Folgen der Pandemie begegnen und
diese Herausforderung auf dieser Welt bewältigen?

Lebendig machender Gott,
stärke uns mit Deiner Hoffnung.
Lass uns einander beistehen, so gut wir es können.
Lass uns fürsorglich zueinander und solidarisch miteinander sein.
Hilf uns, unseren Zusammenhalt und unseren Gemeinsinn zu stärken, auf dass wir Verantwortung füreinander übernehmen.

Lebendig machender Gott,
stärke uns mit Deiner Hoffnung,
lass uns Kraft schöpfen und uns von der Osterbotschaft anstecken.
Auf dass wir einstimmen in den Osterjubel – Halleluja.

Unser Gebet lassen wir münden in das Gebet, das Dein Sohn uns gelehrt hat:
***Vater unser*** im Himmel, geheiligt werde Dein Name,
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen;
denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Segen**
Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

**Orgelnachspiel: Johann Sebastian Bach – „Christ ist erstanden“**
Jan Sören Fölster zu hören und zu sehen unter: https://youtu.be/Qwp2mBfeEgk

**Kollekteninformationen für Ostersonntag:**

Viele diakonische und ökumenische Projekte sind auf Ihre Kollekten angewiesen – besonders in diesen Tagen! Auch wenn keine Gottesdienste vor Ort in den Kirchen stattfinden können, ist der Bedarf groß. Wir danken Ihnen für Ihre Spende zur Unterstützung der folgenden Projekte.

***Für die Arbeit mit Kindern***

Kinder sind der größte Schatz unserer Gemeinden. In mehr als 4000 Angeboten können die Kinder jährlich landeskirchenweit Glauben entdecken und Gemeinschaft erfahren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.akd-ekbo.de/arbeit-mit-kindern

Spenden bitte an: Konsistorialkasse Evangelische Bank IBAN DE27 5206 0410 0003 9060 00 BIC GENODEF1EK1 Zusatz HhSt. 5211.14.2100 / Spende Arbeit mit Kindern 12.04.2020 EKBO

***Für Partnerkirchen in der Ökumene, besonders die Schule Thalita Kumi***

Im Schulzentrum Talitha Kumi bei Bethlehem werden heute Mädchen und Jungen, Christen und Muslime unterrichtet. Durch den gemeinsamen Unterricht lernen gerade die Mädchen, in einer noch immer patriarchal geprägten Gesellschaft Selbstbewusstsein zu entwickeln und als gleichberechtigt wahrgenommen zu werden.

Weiter Informationen erhalten Sie unter: www.talithakumi.org

Spenden bitte an: Berliner Missionswerk Evangelische Bank IBAN DE86 5206 0410 0003 9060 88 BIC GENODEF1EK1 Zusatz Spende Thalita Kumi 12.04.2020 EKBO

***Hilfe für Menschen im Jemen***

Seit vier Jahren herrscht im Jemen Krieg, und ein Ende ist nicht abzusehen. Vier von fünf Menschen sind auf Nothilfe angewiesen. Hundert dieser extrem bedürftigen Familien können wir gemeinsam mit unserem Partner Relief and Development Peer Foundation (RDP) durch die Ausgabe von Nahrungsmittelpaketen beistehen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://www.hoffnungszeichen.de

Spenden bitte an: Hoffnungszeichen e.V. Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE31 6602 0500 0008 7173 00 Zusatz: Jemen

**Weitere Informationen:**

- Neben dieser Andacht für zu Hause gibt es noch ein weiteres Angebot am Ostersonntag:
  - Von 8 bis 11 Uhr öffnen wir die Annenkirche, damit man sich dort das Osterlicht abholen kann. Sie sind herzlich eingeladen zu kommen. Nutzen Sie bitte den Haupteingang, damit wir die Abstandsregelungen gut einhalten können.
  - In der Zeit von 11 bis 12 Uhr kann man sich das Osterlicht auch an der Jesus-Christus-Kirche abholen. Auch hier bitten wir darum, die Abstandsregelungen einzuhalten.
- Am Gemeindehaus an der Thielallee sowie an der Jesus-Christus-Kirche haben wir Hoffnungsleinen gespannt. Dort finden Sie Hoffnungstexte – kommen Sie doch dort bei einem Osterspaziergang vorbei und lassen sich überraschen. Gerne sind Sie eingeladen, einen Hoffnungstext mitzubringen und dort ebenfalls auszuhängen.
- Weitere Informationen aus unserer Gemeinde sowie geistliche Angebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.kg-dahlem.de

Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostern und eine gute Osterwoche.
Bleiben Sie gesund und behütet!

*Ihre Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen*